

und ihrer Hauptstadt Berlin, als weltbekannte Stätte der Pflege unseres künstlerischen und kulturhistorischen Erbes haben die Staatlichen Museen einen hervorragenden Beitrag zur Verwirklichung der Kulturpolitik der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Staates und zur Entwicklung unserer sozialistischen Nationalkultur geleistet. Ihr Wirken zeugt in lebendiger Weise von der verantwortungsvollen, schöpferischen Bewahrung und Aneignung des kulturellen Erbes des deutschen Volkes und der Schätze der Menschheitskultur in unserer sozialistischen Gesellschaft. Es zeugt ebenso von der Förderung des sozialistischen Gegenwartsschaffens unserer bildenden Kunst und der humanistischen Kunstleistungen anderer Völker.

Entstanden als Ausdruck humanistischen Bildungsideals des aufstrebenden Bürgertums und mit dem Wirken so hervorragender Gestalten des geistigen Lebens wie Wilhelm von Humboldt, Schinkel, Waagen, Bode und Justi verbunden, entwickelte sich Ihre traditionsreiche Kulturstätte mit ihren archäologischen und kunsthistorischen Sammlungen im Laufe der Geschichte zu einem der größten Museumskomplexe der Welt. Durch die verbrecherische Politik des Hitlerfaschismus wurde ein bedeutender Teil der Kunstschatze dem Verfall preisgegeben, im zweiten Weltkrieg vernichtet.

Nach der Befreiung unseres Volkes durch die ruhmreiche Sowjetarmee begann auch für die Berliner Museen ein neues Kapitel ihrer Geschichte. Der Sowjetunion verdanken wir die Rettung und Pflege unermeßlicher Kultur schätze. Viel wurde von unserem sozialistischen Staat für den Wiederaufbau der Museumsinsel getan. Die Mitarbeiter Ihrer Einrichtung vollbrachten bedeutende restauratorische, wissenschaftliche und museologisch-propagandistische Leistungen, um die reichen Bestände der Sammlungen den werktätigen Menschen zu erschließen und mit ihrer Arbeit den kulturellen Austausch zwischen den Völkern, zu fördern. Zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland zeugen von der Wirksamkeit der Staatlichen Museen zu Berlin im geistig-kulturellen Leben unseres Volkes und von ihrer internationalen Anziehungskraft. Enge freundschaftliche-Partnerbeziehungen verbinden Sie mit den großen Kunstsammlungen in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern. Mit dieser vielseitigen und verdienstvollen Arbeit tragen Sie, liebe Freunde und Genossen, auf spezifische Weise zur kulturellen Bildung sozialistischer Persönlichkeiten, zur Entwicklung sozialistischen Nationalbewußtseins und Geschichtsbewußtseins bei.

Dafür sagen wir Ihnen an diesem Jubiläumstage unseren herzlichen Dank. Für Ihre künftige Tätigkeit im Sinne unserer großen kulturpolitischen Aufgaben wünschen wir Ihnen neue Erfolge, Gesundheit und Wohlergehen.

Berlin, den 23. Oktober 1980